Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 57 (1984)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Programm 1984 der Zürcher Vortragsreihe

Ort: Universität Zürich, Hauptgebäude, Hörsaal 221.
Zeit: 18.15 Uhr.
15. März 1984: Dr. Walter Drack. Die Ausgrabungen der Stiftung für die Erforschung des Üetlibergs seit 1979.
15. November 1984: lic. phil. Thomas Bitterli, Burgenarchäologie am Zürichsee.
Exkursion: 12. Mai 1984: Neu-Regensberg und Lägern (Wanderung am Samstagnachmittag).

Frühjahrsversammlung in Burgdorf Samstag, den 24. März 1984

Die diesjährige Frühjahrsversammlung des Schweizerischen Burgenvereins möchte vor allem mit den bemerkenswerten Ergebnissen bekanntmachen, welche die Sicherung des Burgfelsens und Restaurierungen im und um das Schloss Burgdorf gezeitigt haben. Als «eine der wenigen grossen Hochadelsburgen der Stauferzeit, die alle wesentlichen Teile aus ihrer Hauptbauzeit bewahrt hat», wird die Feste bezeichnet. In Dr. Jürg Schweizer, Inventarisator der bernischen Kunstdenkmäler und kompetentem Erforscher gerade der Anlage von Burgdorf, steht uns für die Einführung und Besichtigung eine überaus sachkundige Persönlichkeit zur Verfügung.

Programm
10.45–11.00 Uhr: Besammlung vor dem Bahnhof Burgdorf.
11.00–12.30 Uhr: Spaziergang über den Burgdorfer Kirchhügel, Besichtigung der Kirche und der wichtigsten Altstadtbauten.
12.30 Uhr: Fakultatives Mittagessen im Hotel Stadthaus.
14.15 Uhr: Begrüssung durch den Präsidenten. Kurzer einführender Hinweis von Dr. Erich Schwabe auf die Landschaft von Burgdorf.
Referat von Dr. Jürg Schweizer über das Schloss Burgdorf.
Ca. 15.30 Uhr: Aufstieg zum Schloss und Besichtigung.
Die Veranstaltung schliesst um ca. 17.30 Uhr.
Kosten: Tagungsbeitrag Fr. 10.– (Jugendmitglieder gratis), wird während der Tagung eingezogen.
Anmeldung mittels beiliegender Anmeldekarte bis zum *15. März 1984.*
Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle (Tel. 01 221 39 47).

Für die Organisation:
Dr. E. Schwabe

Jahresbeitrag pro 1984

Der Einzahlungsschein zur Entrichtung des Jahresbeitrages 1984 (Jugendmitglieder Fr. 25.–, Einzelmitglieder Fr. 40.–, Kollektivmitglieder Fr. 80.–) kann aus technischen Gründen erst Nr. 2 der «Nachrichten» beigelegt werden. Bitte verwenden Sie den vorgedruckten Einzahlungsschein für die Begleichung des Jahresbeitrages. Wir danken für Ihr Verständnis.

Burgenexkursionen ins Wallis

Sonntag, den 3. Juni 1984
im Rahmen der Jahresversammlung der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG) vom 2./3. Juni in Siders
steht auch Mitgliedern des SBV offen
Samstag: wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen
Sonntag: 3 Burgenexkursionen
(Anreise Samstag, den 2. Juni 1984)
1. «Unterwallis»: Tourbillon/Sion, Seta/Savièse, Saillon, La Batiaz/Martigny (Carfahrt).
2. «Oberwallis»: Befestigungen von Loèche, Niedergesteln/Gestelnburg, Schloss Raron, Glis/Gamsenmauer, Burgen in Brig und Naters (Carfahrt).
3. «Höhlenburgen im Wallis»: Besuch der Höhlenburgen von Mollens und des Val de Réchy (Carfahrt und Fusswanderung).
Das definitive Programm und Anmeldekarten sind erhältlich bei: **Generalsekretariat der SGG, Frau Anne-Christine Vogel-Clottu, Hirschengraben 1, 3001 Bern, Tel. 031 22 33 76.**

Hinschied von Ewald Im Hof-v. Stürler

In Bern ist am vergangenen 9. Dezember das langjährige Vorstandsmitglied unserer Vereinigung, Ewald Im Hof-v. Stürler, im Alter von 72 Jahren einer schweren Krankheit erlegen. Der Dahingegangene hat sich während seiner über 30 Jahre, von 1950 bis 1982 dauernden Mitarbeit, davon rund zwei Jahrzehnte lang als Vizepräsident, um den Schweizerischen Burgenverein überaus grosse Verdienste erworben. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dessen gutes Image im In- wie im Ausland weiter aufzubauen; intensiv hat er sich auch bei einer stattlichen Zahl von Burgenfahrten in unsere vier Nachbarstaaten sowie nach Holland eingesetzt.

Ewald Im Hof war von jung auf an historischen Fragen interessiert. Nach dem Studium, in dessen Verlauf er als begeistertes Mitglied der Zofingia manche Freundschaftsbande knüpfte, führte ihn seine berufliche Laufbahn zuerst ins Lehramt, später in den Bundesdienst. Seine Tätigkeit im Bundesamt für Zivilschutz wusste er, von seinen Vorgesetzten unterstützt, in lebhafter Anteilnahme u. a. dem Kulturgüterschutz zugute kommen zu lassen. Daneben erwuchs ihm aus seiner Verbindung mit einer Tochter des letzten privaten Schlossherrn von Jegenstorf, Christa von Stürler, die Aufgabe, dem prächtigen Landsitz im Fraubrunnenamt nach dessen Übergang in öffentlichen Besitz einen weiterhin seiner würdigen Bestand sichern zu helfen. Gemeinsam mit seiner Gattin lebte er fortan dieser Aufgabe. Er förderte als Sekretär den Verein zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf, der ihm in der Folge die verdiente Ehrenmitgliedschaft verlieh, und war in den 1950er Jahren massgeblich am Begründen der Stiftung Schloss Jegenstorf beteiligt, als deren Verwalter er bis vor wenigen Jahren wirkte. Eine Reihe von gehaltvollen Sommerausstellungen, die er mitgestaltete, ist in ausgezeichneter Erinnerung geblieben, und auch seine Führungen sind unvergessen – Führungen übrigens, die über Jegenstorf hinaus sich auf andere Schlösser sowie auf die Berner Altstadt erstreckten.
So erschien der nun Verstorbene für die Tätigkeit im Vorstand des Burgenvereins als prädestiniert. Er war nicht nur ein sehr geschätzter Vertreter des Bernbiets, der sich in den die Burg-, Schloss- und historischen Stadtanlagen berührenden Fragen als kompetent erwies. Er vermochte als solcher auch eine wertvolle Mittlerrolle zwischen der östlichen und der westlichen Schweiz zu spielen. Vor allem aber bleiben seine hohen menschlichen Qualitäten im Bewusstsein haften, seine Hilfsbereitschaft und Güte, sein Humor und seine Ausgeglichenheit, die ihm immer wieder erlaubte, auch schwierige Probleme zu glätten und einer Lösung näherzuführen. Der Dank seiner Freunde aus dem Vorstand und der vielen Mitglieder, die ihn kannten, bleibt ihm gewiss. *Erich Schwabe*

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft

Geschäftsstelle:
Schweizerischer Burgenverein
Balderngasse 9, 8001 Zürich
Telephon 01 221 39 47
Postcheckkonto Zürich 80–14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internationalem Einzahlungsschein auf obiges Konto

Redaktion:
M. L. Heyer-Boscardin, Bündtenmattstr. 1, 4102 Binningen
Telephon 061 22 74 06

Druck und Gestaltung:
Walter-Verlag AG, Olten

Titelbild: Burg Alt-Wädenswil, Reliefkachel mit Löwen auf grasigem Grund, grüne Glasur, Anfang 15. Jahrhundert